

Ausdruck vom 28. Dezember 2008 von www.evgbm.de

Adresse dieser Seite im Internet:

http://www.evgbm.de/artistik_56.php?

Artistik 5/6



Die heutigen Kinder seien unbeweglich. Sie seien nicht in der Lage zu reagieren, wenn sich ihnen etwas plötzlich in den Weg stellt. Sie seien durch die Bank nicht konzentrationsfähig. Meinungen, wie sie sogar von Lehrern (allerdings nicht in Bad Marienberg) zu hören sind.

Auch über Teamfähigkeit hört man in den letzten Jahren immer weniger Gutes. "Die Welt gehöre den Einzelkämpfern". "Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott". Aber stimmt das? Ich glaube, nein.



Was stimmt ist, dass sich viele Kinder zu wenig bewegen. Man sitzt in den Schulstunden, man sitzt in der Mensa, man sitzt in der Pause über den Trading Cards und man sitzt abends vor der Mattscheibe. Um so erstaunlicher ist, wozu man Kinder "reizen" kann.



Akrobatik bedingt Teamwork, Gleichgewicht und Körperspannung. Jonglage - sei es mit Bällen, Diabolo oder dem guten alten "Tellerdrehen" - erfordert und fördert die Hand-Auge-Koordination.

Hört sich das nicht nach Arbeit und Leistungsdruck an?

Stimmt, aber in dieser AG geht es nicht darum, im Gleichtakt zu üben. Den Kindern werden anhand von Arbeitskarten Vorschläge für akrobatische Figuren gemacht. "Probier' doch mal aus!". Die Teller,

Gummihühner, Bälle und anderen Jongliermaterialien stehen zum Experimentieren bereit. Die Kaskade als Grundlage wurde geübt, aber nicht erzwungen. Kreativität ist das Stichwort.

Vorhandene Fähigkeiten werden genutzt. "Du kannst vom Handstand in die Brücke gehen? Lass mal sehen. Kannst du auch in der Brücke laufen?" Und so wird das, was die Kinder schon können, um neue Aspekte erweitert. "Kannst du in der Brücke ein Tablett auf dem Bauch balancieren? Auch mit einem Sektkühler darauf?".



Nicht alles ist gesundheitlich unbedenklich. Gerade bei der Akrobatik muss genau geschaut werden, wer auf wem wie steht. Grundlagen der Anatomie werden spielerisch vermittelt. Tut es weh? Dann ist der Abbruch der Übung keine Schande.



Rückenschmerzen? Kein Problem. Auch auf dem Rücken liegend kann man Gegenstände auf den Füßen balancieren. Wenn wir auch dem etablierten Circus keine Konkurrenz machen können und wollen, so ist doch ein Auftritt zum Halbjahresende angedacht, vielleicht im Zusammenhang mit anderen AGs.

Zum Schluss noch ein Bild aus einer Übung für die gesamte Gruppe. Es hat einen Heidenspaß gemacht, den Ball oben zu halten.



THO